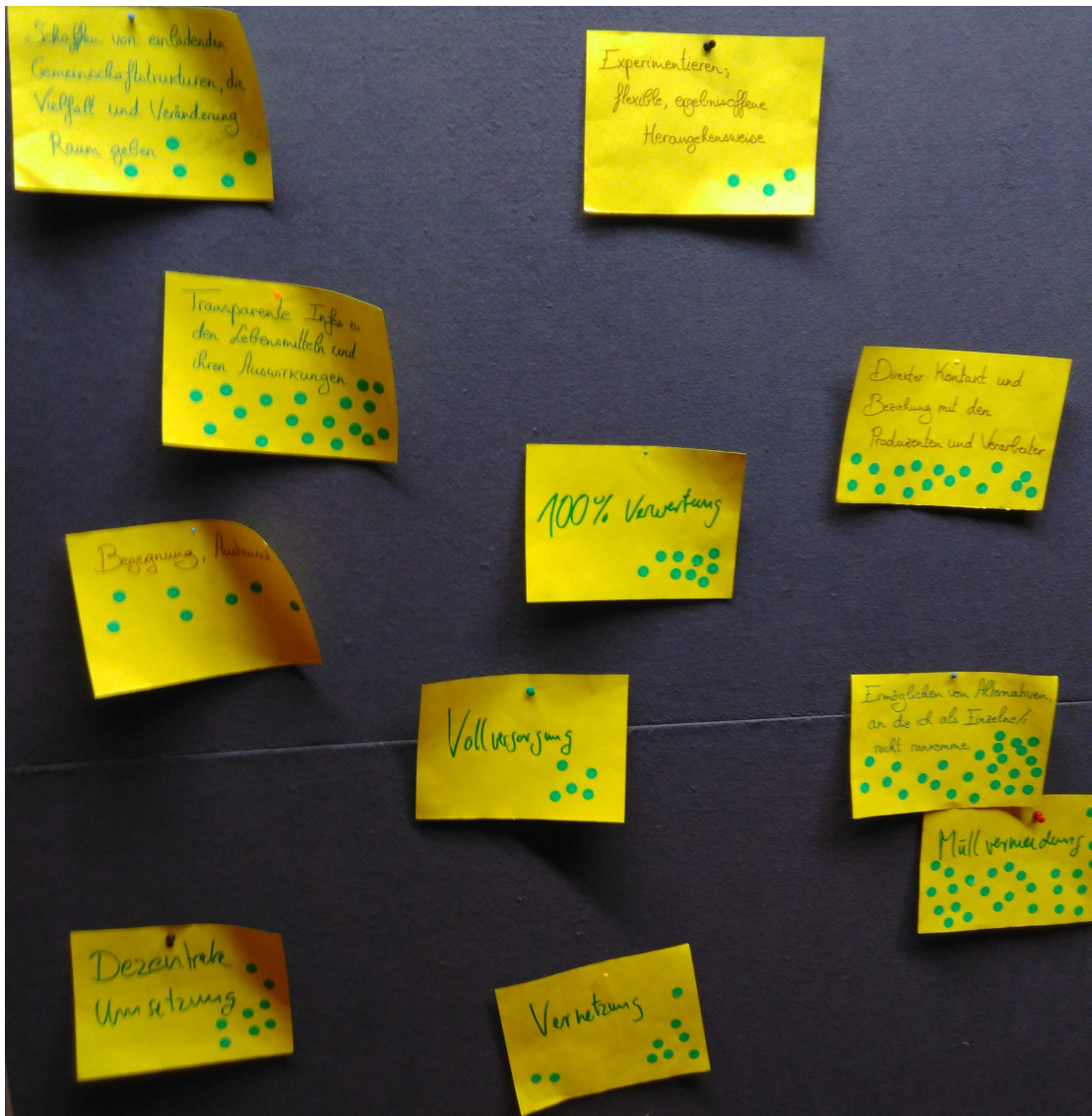


Rückschau auf die ersten Treffen in Ettenheim und Offenburg im Februar 2019
(sowie Auswertung derselben) von Marianne

Insgesamt erschienen 28 Personen zu den drei ersten Treffen, also ca. ein Viertel der an der Newsletterempfänger.

Jedes Treffen begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden. Zudem wurden die Wohnorte der TeilnehmerInnen abgefragt ([s. aktualisierte Karte](#)). Insgesamt zeichnete sich hier bereits ab, dass die Initiative wahrscheinlich auf mehrere Projekte hinauslaufen könnte. Es ist auch möglich, dass sich verschiedene Projekte langfristig miteinander vernetzen. Gründe dafür sind das breite Interesse an der Initiative, die räumliche Streuung der Herkunftsorte und der Wunsch vieler Teilnehmenden nach kurzen Wegen. Im Anschluss daran tauschten sich die TeilnehmerInnen im Gespräch über folgende Fragen aus: Warum bin ich hier? Was interessiert mich an dieser Initiative?

Die genannten Aspekte wurden auf Karten geschrieben und an eine Stellwand geheftet. Die Anwesenden verteilten Klebepunkte entsprechend ihrer persönlichen Prioritäten und Ziele für das „Lebensmittelkollektiv Ortenau“ (Häufung an einzelnen Aspekten war erlaubt).



Im sich anschließenden Austausch wurden einzelne Punkte vertieft, erste Ideen zur Umsetzung „gesponnen“ sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit erfragt. Es zeigte sich vor allem im letzten Punkt, dass viele Personen sich noch nicht festlegen wollten, ob und wie sehr sie sich einbringen wollen, solange sich im Entwicklungsprozess der Initiative noch kein klares Versorgungsmodell abzeichnet ([LINK zur erstellten Übersicht möglicher Versorgungsmodelle](#)).

Bei den Treffen zeigte sich deutlich, dass der Schwerpunkt für die Anwesenden klar auf den Produkten, die man beziehen will, lag. Aspekte hinsichtlich der Struktur, welche das „Lebensmittelkollektiv Ortenau“ annehmen soll, hatten insgesamt eine weniger hohe Priorität.